

Deutsche Hobie Cat Klassenvereinigung e.V., die Chronik

Chronisten:

- Ernst Bartling (Vorgeschichte; 1974 bis 2009)
- Steffen Diebold (ab 2009)

Viele tausend Jahre vor dem ersten Hobie Cat verbanden Menschen Einbäume miteinander, der Catamaran war erfunden. Das Wort Catamaran kommt aus der Sprache der Malaien und bedeutet „Zusammen-Gebunden“. Einbäume konnten nur durch Ausleger segelbar gemacht werden. Diese flachgehenden schnellen Segler waren jedoch wenig kipps stabil und hatten zudem nur eine geringe Transportkapazität. Für größere Lasten und Langfahrten wurden statt Hauptrumpf plus Ausleger jetzt zwei Hauptrümpfe miteinander verbunden und mit einer Plattform ausgestattet.

In Europa segelte man traditionell Einrumpfschiffe, obwohl Auslegerkanus und Catamarane seit der Entdeckung der pazifischen Inselwelt bekannt waren. Doch erst als Segeln nur noch zum Spaß betrieben wurde, begann man auch in Europa und den USA Catamarane für Sport und Freizeit zu bauen. Das im Vergleich zu den Einrumpfern hohe Geschwindigkeitspotential machte Cats und Tris zu attraktiven Sportgeräten. Doch erst spektakuläre Geschwindigkeitsrekorde und endlich die Zulassung des Tornado-Catamarans als Olympische Klasse machte den Cat bei den etablierten Seglern salonfähig.

Die Vorgeschichte

1933

erblickt Hobart (Hobie) Alter das Licht der Welt. Sein erster Satz nach der Hobie-Legende: „Wo ist der Strand?“

1954

beginnt der Strand-, Wind- und Wellennarr Hobie Alter Surfbretter (ja, die ohne Segel) zu verbessern und zu bauen. Schließlich verkauft er pro Woche 250 Hobie-Surfer. Gelegentlich segelt Hobie mit seinen Freunden Wayne Schafer, Sandy Banks, Dick Barrymore und Bobby Patterson die wenigen verfügbaren und zudem strand- und brandungsuntauglichen Catamarane.

1966

beschließen die fünf Freunde: „Wir werden einen Catamaran bauen, von dem wir am Strand schon lange träumen!“ Die Idee des heute populärsten Catamarans, dem Hobie Cat ist geboren. Die weltweite Hobie Cat-Erfolgsstory beginnt mit der in den Sand gezeichneten Idee. Hobie Alter konstruiert den Urahn aller Strand-Catamarane, den genialen Hobie Cat 14.

1968

werden die ersten Hobie 14 gebaut. Der schwertlose 14-Füßer mit asymmetrischen Rümpfen, automatischer Ruderanlage, ausgezeichnetem Handling zu Wasser und zu Lande, in robuster Konstruktion und guter Qualität ist zum Erstaunen der Fachwelt der Renner beim Publikum. Schon im gleichen Jahr organisiert Wayne Schafer die 1. Hobie-Regatta in Kalifornien, Newport Beach: Startsignal für tausende zukünftige Hobie-Rennen in aller Welt.

1970

Der Artikel in LIFE: „Der Catamaran, der fliegen kann“ machen den Hobie 14, seinen Schöpfer und den „Hobie Way of Life“ gesellschaftsfähig. Hobie Way of Life: Mischung aus Ferienstimmung und ernsthaftem Sport, Sport und Spaß für alle, auch für die mitgereisten

Familien. Der Erfolg ermuntert Hobie Alter zur Konstruktion eines 2-Personen-Cats, nach dem Prinzip des Hobie 14. Während der 14er nur mit einem durchgelatteten Großsegel ausgestattet ist, erhält der 16er zusätzlich eine Lattenfock. Die große Segelfläche im Verhältnis zu Länge und Breite des neuen Cats schafft ein reizvolles Sportgerät, mit dem auch Frauen und Freundinnen Segelspaß pur miterleben können.

1971

werden die ersten Hobies von USA nach Europa exportiert. Noch im gleichen Jahr etabliert sich die US-Werfttochter Coast Catamaran France in Hyères und beginnt mit der Produktion von Hobie 14 und 16 für Europa. Auch in Deutschland tauchen die ersten Hobies auf, anfangs belächelt wegen der Bananenrumpfe, der bunten Segel und überhaupt ... weil sie Catamarane sind. Doch Robustheit, Geschwindigkeit und Preiswürdigkeit überzeugen auch viele Skeptiker.

1972

Erste lockere Kontakte von bundesdeutschen Hobieseglern, um gemeinsame Interessen in Sport- und Freizeitgestaltung zu verwirklichen. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten stehen Carlo Backhausen (Kassel) und Hans-Joachim Schildknecht (Steinhuder Meer). Erste Regatten für Hobie 14 in Deutschland. Erste Europameisterschaft für Hobie 14 vor Hyères. Europameister wird Carlo. Die erste Hobie-Weltmeisterschaft wird auf Hawaii ausgerichtet. Erster Hobie 14-Weltmeister wird Richard Loufek vor Jeff Canepa und Hobie Alter, alle USA.

1973

Organisatorischer Zusammenschluß deutscher Hobiesegler mit Schwerpunkt im Norden. Als Vorsitzender fungiert Hans-Joachim Schildknecht.

Die Deutsche Hobie Cat Klassenvereinigung e.V. (DHCKV)

1974

Am 9. November gründen eine Frau und 39 Männer in Kassel die Deutsche Hobie Cat Klassenvereinigung e. V. (DHCKV), gegliedert in drei Regionen. Vorsitzender wird Ernst Koch (Hamburg), Stellvertreter Gustav Riehl (Breckerfeld), Sekretär Werner Kaiser, Schatzmeister Jens Johannsen, Commodore Nord Hans-Georg Müller (alle Hamburg), Commodore Mitte Ernst Bartling (Köln) und Commodore Süd Heinz Gassmann (München). Die weiteren 33 Gründungsmitglieder: Carlo Backhausen, Gustav Bartelsen, Peter Brockhaus, Hans-Dieter Bruns, Hans-Joachim Dalecki, Stefan Dreyer, Hartmut Forck, Klaus Gahming, Hauke Harms, Jürgen Hempelmann, Rainer Hoppe, Hans-Bernhard Lange, Klaus Löhnert, Michael Ludwig, Markus Mohn, Hans Molter, Hans-Joachim Müller, Christian Oberdörfer, Ruth Rüssmann, Dr. Peter Scheer, Hans-Joachim Schildknecht, Calle Schmidt, Hans-Joachim Schneider, Manfred Schubert, Christoph Schütze, Thomas Stange, Manfred Störig, Heinz Tilgner, Achim Voss, Gustav Wind, Norbert Winter, Klaus Wodzak, Jürgen Wunderlich. - In diesem Jahr gibt es auch die ersten Regatten für Hobie 16 in Deutschland. Die erste Internationale Deutsche Bestenermittlung (IDB) für Hobie 14 vor Damp 2000 gewinnt Hans Molter (Kiel). Hans-Georg Müller wird vor Toulon Europameister im Hobie 14. Erste IDB für Hobie 16 vor St. Peter Ording, gewonnen von Kalle Schmidt/ Peter Scheer (Sylt). Erste 16er EM vor Toulon, Europameister wird die französische Dorgambide-Crew.

1975

In allen Teilen der Bundesrepublik werden Hobie-Regatta-Reviere erschlossen. Die DHCKV hat am Ende des Jahres 250 Mitglieder.

1976

Die Coleman Company erwirbt Coast Catamaran USA und Europa. Erste Hobie 16-WM auf

Hawaii. Weltmeister werden Dean Froome und John Driscoll (USA). Anerkennung des Hobie 14 durch den Deutschen Segler-Verband (DSV) als „Eintyp-Klasse“. Die DHCKV formiert sich bei der November-MV in Vörden neu. Mit der Wahl des neuen Vorstandes wird die Klasse weiter dynamisiert. Vorsitzender jetzt Erwin Ocklenburg (Halver), Stellvertreter Uwe Schröder (Hamburg), Sekretär Hanjo Zimmermann (Steinhagen) und Schatzmeister Heinz Oelmüller (Köln). Es gibt jetzt die Regionen Nord (Commodore Rainer Hoppe), Süd (Gustav Bartelsen), West (Ernst Bartling) und Mitte (Uwe Martens). Uwe Martens wird mit Frank Lindemann (Berlin) vor Scheveningen auch Europameister im Hobie 16.

1977

Anerkennung des Hobie 16 durch den DSV als „Eintyp-Klasse“. Auf Initiative von Ernst Bartling gibt die DHCKV das vierteljährlich erscheinende Hobie-Journal RAUMSCHOTS (Startnummer im Dezember '76) heraus. Der Hobie 18, erster Hobie mit symmetrischen Rümpfen und Schwertern, hat sein Debut bei der Bootsausstellung in New York.

1978

Aus Teilen der Regionen Süd und West wird die 5. Region Südwest gegründet, erster Commodore: Ottmar Gießler (Rastatt). Die DHCKV hat jetzt 750 Mitglieder.

1979

Der international stark beachtete Hobie-Film „Sharing the wind“ mit dem fliegenden 18er hat Premiere. In Deutschland erste Regatten für Hobie 18. Regattafelder bis zu insgesamt 100 14er, 16er und 18er Hobies.

1980

Hanjo Zimmermann wird Vorsitzender der DHCKV. Erste Euro für Hobie 18 vor Scheveningen. Europameister werden Peter Spijker / Ruud Visser (Niederlande). Das Magazin SAIL ernennt Hobie Alter wegen „seiner hervorragenden Aktivitäten zum Segler der neuen Generation“. Er leistete einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Popularität des Segelsports. Nachfolger vom Gründungschef der europäischen Hobie-Werft Hank Pauloo wird John Dinsdale.

Hanjo Zimmerman wird für 1 Jahr zum Präsidenten der International Hobie Class Association (IHCA) gewählt. Erste IDB für Hobie 18 auf dem Dümmer, gewonnen von Carlo Backhausen und Peter Brückmann. Carlo gewinnt auch die Europameisterschaft im Hobie 14, ausgesegelt auf Mallorca. Die DHCKV hat jetzt 1000 Mitglieder. Erste 18er WM in Florida, gewonnen von Jan Bashford / Steven Wheelan (Australien).

1981

Hanjo Zimmerman wird für 1 Jahr zum Präsidenten der International Hobie Class Association (IHCA) gewählt. Erste IDB für Hobie 18 auf dem Dümmer, gewonnen von Carlo Backhausen und Peter Brückmann. Carlo gewinnt auch die Europameisterschaft im Hobie 14, ausgesegelt auf Mallorca. Die DHCKV hat jetzt 1000 Mitglieder. Erste 18er WM in Florida, gewonnen von Jan Bashford / Steven Wheelan (Australien).

1982

Trainingslager und Nachwuchsförderung werden in das Programm der DHCKV aufgenommen. Erfolg total für die bundesdeutschen Hobies: Alle Europameisterschaften werden gewonnen. Dierk Reinhardt (Ratzeburg) gewinnt im Hobie 14 vor St. Jean des Luz (Frankreich), Christian Stoll und Birgit Osterhoff (Bad Schwartau) im Hobie 16 vor Toulon und Kay und Ingo Delius (Bad Salzuflen) im Hobie 18 vor Kellenhusen.

1983

Die sportlichen Erfolge vom Vorjahr können wiederholt werden. Dierk Reinhardt und die Brüder Delius verteidigen ihre EM-Titel erfolgreich. Europameister im Hobie 16 werden Detlef und Reinhold Mohr (Hamburg). In diesem Jahr werden zahlreiche Hobieflotten in Deutschland gegründet und von der IHCA anerkannt. RAUMSCHOTS erscheint inzwischen als Hobie-Journal für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Auf vierteljährlich 150-200 Seiten gibt es Anfänger- und Urlaubstipps, Informationen über Technik, Regatten, Taktik, Regeln, Trimm, Freizeitaktivitäten und Klassenpolitik; alles mit humorvollen Randstories und Fotos locker verpackt. Die DHCKV hat jetzt 1.400 Mitglieder.

1984

Einführung eines speziellen Service durch die DHCKV. Anfängern soll durch das Segeln in B-Flotten der Einstieg in die Regattaszene erleichtert werden. Die DHCKV bietet zwischen Flensburg und Garmisch mehr als 50 Regatten an. Kay und Ingo Delius schaffen den ersten deutschen Hobie-Hattrick; sie gewinnen die 18er EM (Italien) zum 3. Mal hintereinander. Am 10. November feiert die DHCKV im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung mit Moderator Kalla Weiss und Zauberer Mawolo in Köln ausgelassen ihren 10. Geburtstag. Ausrichter Region West. Aus diesem Anlaß gibt Redaktion RAUMSCHOTS das umfangreiche „DHCKV-Handbuch“ heraus.

1985

Der Hobie 17 wird vorgestellt. Bei der 16er EM in England holen sich die Brüder Mohr erneut den Titel. Auf dem Wannsee wird die erste Int. Deutsche Meisterschaft (IDM) für Hobie 16 durch den DSV ausgeschrieben. Es gewinnen Peter Gentsch / Doris Gauthier (Berlin).

1986

Auf dem Dümmer wird erstmalig eine Int. Deutsche Klassenmeisterschaft (IDKM) für Hobie 14 veranstaltet, die von Dr. Wolfram Vogel (Bonn) gewonnen wird. RAUMSCHOTS hat Jubiläum; in 10 Jahren wurden vom Kölner Redaktionsteam 40 Ausgaben herausgebracht. Sensationell: Im November überqueren die Franzosen Tony Laurent und Daniel Pradel in 18 Tagen den Atlantik von Dakar nach Guadeloupe mit einem Hobie 18-Magnum.

1987

Wieder kann die DHCKV einen Erfolg wie schon 1982 und 83 verbuchen; sie stellt die Europameister in allen Klassen. Dierk Reinhardt wird 14er Champion in Genf, Karl-Heinz Zillmer (Hamburg) wird mit dem Dänen Torsten Bardram Europameister im 16er vor Quiberon, Bruce Bechtold (Mönchengladbach) gewinnt die erste 17er EM (Gardasee) und die Mohr-Brüder werden vor Grömitz diesmal im Hobie 18 Europameister. Mit dieser Bilanz baut die deutsche KV ihre führende Stellung in Europa vor Frankreich und den Niederlanden weiter aus. Der Hobie 21 kommt auf den Markt. Die Hobie-Werft für Europa verzieht von Hyères nach Toulon in moderne Produktionsstätten.

1988

Der Hobie 14 hat seinen 20.Geburtstag. Als Sonderausgabe gibt die RAUMSCHOTS-Redaktion das „Hobie 14-Handbuch“ heraus. Die DHCKV schreibt erstmalig fünf Regionale Meisterschaften aus, die mit einem Zusatzfaktor honoriert werden. Das Jahr fängt erfolgreich an. Bruce Bechtold kann vor La Grande Motte (Frankreich) den Euro-Titel im Hobie 17 verteidigen. Bei der 14er EM auf Föhr wird Kai Kröger (Wyk) neuer Champion. Bei der erstmalig in Europa ausgerichteten WM für Hobie 16 vor Scheveningen belegen die Brüder Mohr einen hervorragenden 4. Platz. Auf Hawaii wird der erste Weltmeister im Hobie 17 ermittelt, Gewinner ist M. Metcalfe (Australien). Unter schwierigen Bedingungen fährt Bruce Bechtold einen stark beachteten 4. Rang heraus. Schließlich ersegelt die Kieler Crew Dieter Leptien / Jörg Schüßler Platz 1 bei der vor Kopenhagen ausgetragenen EM für Hobie 16. Also wieder ein Super-Jahr für die deutsche Hobie-KV. Nach 12 bzw. 11 jähriger

erfolgreicher Vorstandsarbeit wollen Hanjo Zimmermann und Heinz Oelmüller nur noch segeln. Für ihre Verdienste um die DHCKV bedanken sich die Mitglieder mit stehend gegebenem Applaus (MV in München). Hanjo Zimmermann wird wegen seiner besonderen Verdienste um die DHCKV als erstes Mitglied mit der Ehrennadel „Hobie-H in Gold mit Brillant“ ausgezeichnet. Nachfolger als Vorsitzender von Hanjo wird sein Vorgänger Erwin Ocklenburg. Jeff Mac Innes und Mike Beedell (USA) machen den Hobie 18-Magnum zum „Boot des Jahres“, als sie die Nordwestpassage durchqueren. Sie sind die Ersten, die das mit einem Segelboot ohne Motor schaffen.

1989

Glückwunsch an alle Hobie-Segler! Im Februar erfolgt die Aufnahme der Hobies in die Int. Yacht Racing Union (IYRU), womit Hobie 14, Hobie 16, Hobie 17 und Hobie 18 jetzt auch offiziell „Internationale Klasse“ sind. Hatrick durch Bruce Bechtold: Bei der 17er EM vor Grömitz wird Bruce zum dritten Mal hintereinander Europameister. Neuer Europameister im Hobie 14 wird vor Corzon Morgat Rolf (Dalli) Dallmann von der Insel Föhr. Die Brüder Mohr scheinen auf EM-Gewinn abonniert und werden an der Cote d'Azur erneut Champion im Hobie 16. Die Mohren gewinnen auch die Kieler Woche, zu der die 16er erstmalig eingeladen sind. RAUMSCHOTS erscheint mit der 50.Ausgabe. Bei den Hobie-Werften in USA und Europa gibt es bewegte Zeiten. Zunächst verkauft die Coleman Company die US-Werft an Tony Wilson, der bereits 1969 seinen ersten 14er segelte. Damit steht auch die Europa-Werft zur Disposition. Entschlossen tun sich John Dinsdale, Gerard Ramella und Denise Cazuc zusammen, um „Hobie Cat Europe“ zu übernehmen.

1990

Der Novemberrevolution von 1989 in der DDR wird auch bei den Hobies Rechnung getragen. Unser Mann für die DDR Fiete Noack (Berlin) organisiert schon im Juni die erste Hobie-Regatta auf der Müritz. Aus allen Teilen der „alten“ Bundesrepublik reisen 24 Hobie 16 an. Bei der 17er WM, ausgesegelt vor Toronto, fährt Bruce Bechtold die Bronzemedaille heraus. Noch nie ist ein Europäer bei einer Hobie-WM so weit nach vorne gekommen. Zur Kieler Woche kann die DHCKV, dank der Sponsoren Hobie Cat Europe und Hobie Cat Köln, Segler aus der Sowjetunion und der DDR einladen. Gewonnen wird die Kieler Woche von Matthias und Susi Stender (Aachen). Abgerundet wird das ereignisreiche Jahr mit dem Gewinn des 14er Eurotitels durch Kai Kröger, dem Sieg von Dr. Frieder Niederquell (Korbach) bei der 17er Euro, beide ersegelt vor Carnac und dem vierten EM-Titel von Detlef und Reinhold Mohr im 16er, Salou (Spanien). Zum Jubiläum „20 Jahre Hobie 16“ gibt das RAUMSCHOTS-Team das „Hobie 16-Handbuch“ als weitere Sonderausgabe heraus.

1991

Die deutsche Wiedervereinigung vom 3.Oktober 1990 erfordert auch in der DHCKV eine neue Struktur. Aus Teilen der Region Mitte und der Ex-DDR wird die Region Ost gegründet, geführt von Commodore Fiete Noack. Die EM für Hobie 14 und 17 wird vor Aarhus / Dänemark ausgetragen. Neue Titelträger Dr. Wolfram Vogel und Bruce Bechtold, der hier seinen Dauer-Rivalen Frieder Niederquell vom Thron holt. Die Kieler Woche wird von Joachim Dangel / Martin Petri (Wolfratshausen) gewonnen. Redaktion RAUMSCHOTS gibt als Sonderausgabe das „DHCKV-Statutenheft“ heraus.

1992

Für die Olympischen Spiele '96 hat sich der Hobie 16 als Alternative zum Tornado beworben. Vergebens. Allerdings wird der 16er als Catamaran für die erste IYRU-WM, die 1994 vor La Rochelle sein soll, ausgewählt. Vor Noimoutier (Frankreich) können Dr. Wolfram Vogel und Bruce Bechtold ihre EM-Titel verteidigen. Die Kieler Woche gewinnt Detlef Mohr, der hier mit Karsten Leinemann an der Vorschot segelt. Europaweit wird für die Hobie 16 die „Super-Sail-Serie“ eingeführt mit Top-Veranstaltungen in Dänemark, Österreich, Holland, Frankreich und

Deutschland. Gewinner der ersten Serie sind die Mohr-Brüder.

1993

feiert der Hobie 14 seinen 25. Geburtstag. Die Jubelregatta wird auf dem Zülpicher See bei Köln, dem Eldorado der 14er, veranstaltet. An die Spitze der über 70 gestarteten 14er setzt sich Friedhelm Weller (Bünde). Die stürmische Europameisterschaft der 14er, 17er und 18er-Formula auf dem Gardasee gewinnen Kai Kröger, Frieder Niederquell und Andreas Bredendiek (Düsseldorf) mit Nils Fröhmer (Aachen) an der Vorschot. Die auf der Insel Jersey ausgetragene 16er EM kann der Deutsche Stefan Griesmeyer, der zusammen mit Vorschoter Edward Canepa für Italien startet, gewinnen. Kieler Woche-Sieg für Christian Stoll und Ute Köllnberger (München). Beste deutsche Hobie-Steuerfrau ist seit Jahren die Düsseldorfer 16er Seglerin Ute Espelmann. Die DHCKV gibt sich ihre endgültige Struktur mit einer 6. Region. Commodore der neu formierten Region Mitte wird Martin Arndt (Steinhuder Meer).

1994

Bei der vor La Rochelle ausgetragenen ersten IRYU-Weltmeisterschaft starten 100 neue Hobie 16, von Hobie Cat Europe zur Verfügung gestellt. Gewonnen wird dieses Spektakel, an dem Segler und Seglerinnen aus 40 Nationen teilnehmen, von dem Puertoricaner Enrique Figueroa, der bereits 1981 und 1985 Weltmeister im 14er wurde. Bei den Frauen setzen sich die Australierinnen Kerry Ireland und Vicki Tanner an die Spitze. Auf Sardinien holen sich Griesmeyer / Canepa erneut den 16er EM-Titel. Die Kieler Woche gewinnen dieses Mal Andreas Bredendiek / Nils Fröhmer. Saisonhöhepunkt in Deutschland ist die auf dem Zülpicher See ausgetragene Euro der Hobie 14, die von Altmeister Dierk Reinhardt gewonnen wird.

1995

Ein stolzes Jahr für die deutsche Hobie KV! Der von Fritz Hesemann (Leverkusen) 4-farbig gestaltete Einband der 75. Ausgabe von RAUMSCHOTS weist gleichsam den Weg in dieses tolle Jahr. Bei der von den Dänen veranstalteten Multi-EM triumphieren in den Klassen Hobie 14 / 16 / 17 die deutschen Segler Joachim Wegener (Kellenhusen), Detlef und Reinhold Mohr (5. Hobie 16-EM-Titel) und Bruce Bechtold (6. Hobie 17-EM-Titel). Erstmals wird durch den Föhrer Katamaran Klub in Deutschland eine Hobie-WM ausgerichtet, unter der Regie von Rolf Dallmann so gut, wie es besser kaum geht. Und ... Donnerwetter: Kai Kröger wird auf seinem Heimatrevier erster deutscher, ja europäischer Hobie 14-Weltmeister! Im Rahmen der Kieler Woche, die Christian Stoll/ Ines Roßley gewinnen, wird der 25. Hobie 16-Geburtstag gefeiert. Die Werft stellt schon Anfang des Jahres den neuen Hobie 18-Tiger vor, der gleich bei der größten Cat-Regatta der Welt „Rund Texel“ die Nase vorn hat.

1996

Die erfolgreiche Serie der DHCKV hält an! Zunächst werden die Mohr-Brüder bei der 16er EM vor Knokke (Belgien) Vize-Europameister, nach den weiter für Italien segelnden Stefan Griesmeyer /Edward Canepa. Die vor Sitges / Spanien ausgesegelte 17er EM entscheidet einmal mehr Bruce Bechtold für sich. Und auch bei der anschließend am gleichen Ort angesetzten 17er WM ist Bruce nicht zu stoppen. Damit ist Bruce Bechtold der 2. deutsche Hobie-Weltmeister! Die Kieler Woche gewinnen diesmal Detlef Mohr / Joachim Wegener. Ein Riesenerfolg für den Hobie 16: 316 Mannschaften aus 57 Nationen treffen sich zur Weltmeisterschaft im arabischen Dubai. Deutschland stellt mit 54 Mannschaften das stärkste Aufgebot aller teilnehmenden Länder. Beste Europäer mit Rang 8 werden unsere Mohr-Brüder. Auf Initiative von Ernst Bartling wird auf dem Laacher See erstmalig für Europa ein Hobiesegeln mit geistigbehinderten Jugendlichen veranstaltet, nachdem in der Region West schon früher Körperbehinderten das Hobie Cat-Segeln angeboten wurde. Nach insgesamt 12 Jahren als Vorsitzender stellt sich Erwin Ocklenburg nicht zur Wiederwahl. Erwin

Ocklenburg und Ex-Vorsitzender Hanjo Zimmermann werden bei der MV in Berlin wegen ihrer Verdienste um die DHCKV zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 15jährige Mitarbeit im Vorstand wird Commodore Südwest Jürgen Klein mit der Ehrennadel „Hobie-H in Gold“ ausgezeichnet. Zum Nachfolger von Erwin Ocklenburg wird Kay Delius (Bielefeld), schon Vize-Vorsitzender von 1984-89, gewählt. Der Welt-Seglerverband „International Yacht Racing Union“ (IYRU) nennt sich jetzt „International Sailing Federation“ (ISAF).

1997

Frauenpower! Unsere segelnden Frauen halten in dieser Saison die Flagge hoch. Während den Jungs bei den EM's und WM's nicht sehr viel gelingt, schlagen unsere Amazonen zu. Paukenschlag Nr.1: Gaby Hansen und Gönnä Dörhage (Kiel) werden vor Sotto Grande / Spanien Vize-Weltmeisterinnen im Hobie 16! Ulla Becker / Dagmar Albers (Hamburg) ersegeln hier Bronze, gleich dahinter Katja Wycsik / Nadia Albertini (Hamburg). Pauckenschlag Nr.2: Ulla und Dagmar werden bei der 16er Frauen-EM vor St. Raphael / Frankreich Vize-Europameisterinnen! Bei der in Brasilien ausgesegelten 14er WM kann Kai Kröger den Titel nicht verteidigen. Bester Deutscher mit Rang 4 wird Jens Ahlgrimm (Fürstenberg). Leider lassen die Regattaaktivitäten in der 17er und 18er Klasse stark nach. Dagegen wird in Frankreich die erste Euro für den Hobie-Tiger ausgerichtet; Bronze für Andreas Bredendiek / Nils Fröhmer; Gewinner Daniel Souben / Jerome Chedeville (Frankreich). Die Kieler Woche wird von dem Duo Jürgen Schönfeld / Martin Arndt (Steinhude) gewonnen. Neuer Mehrheitsaktionär bei der Hobie-Europa-Werft in Toulon wird Oliver Legris.

1998

Bei der MV in Euskirchen legt sich die DHCKV ein neues Logo zu, Entwurf Peter Bäcker (Waldsee), das nach einem Ideenwettbewerb ausgesucht wird, zu dem von den Mitgliedern über 50 Vorschläge eingereicht wurden. Auch im ersten Halbjahr 1998 setzen unsere Hobie-Mädchen den Akzent: Im März veranstaltet der Welt-Segler-verband in Dubai die zwischen den olympischen Spielen angesiedelte ISAF-WM. Die Multihulls werden durch den Hobie 16 vertreten und hoppla, Ulla Becker / Dagmar Albers holen Bronze! Übrigens die einzige Medaille, die der DSV hier bei allen teilnehmenden Bootsklassen verbuchen kann. Im zweiten Halbjahr, Multi-Euro auf dem Gardasee: Bei den Hobie 14 siegt Joachim Wegener, bei den 17ern Bruce Bechtold. Die Kieler Woche gewinnt bereits zum dritten Mal Christian Stoll, diesmal mit Friederike Paulick an der Vorschot. Ernst Bartling wird vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Bei der ISAF-Novembertagung in Spanien erhält der Hobie-Tiger den Status „Internationale Klasse“.

1999

Die MV in Hamburg befasst sich erneut mit den Leistungen vom Ex-Vorsitzenden Erwin Ocklenburg und befördert ihn zum Ehrenvorsitzenden. Die Mitglieder würdigen mit der Ernennung nicht nur die Tatsache, dass Erwin bisher die längste Zeit Vorsitzender war (12 Jahre in zwei Perioden), sondern auch, dass er 1988, als die KV in allergrößten Schwierigkeiten war einen Nachfolger für Hanjo Zimmermann zu finden, zum zweiten Mal antrat. - Der Vorstand bringt den vierfarbigen Prospekt „Komm zu uns!“ heraus. Auf dem Gardasee segeln die Hobie Tiger ihre 1. WM. Weltmeister werden die Franzosen Gerald Navarin / Bruno Bomati. Als beste Deutsche platzieren sich Andreas Bredendiek / Nils Fröhmer auf Rang 8. Die Kieler Woche gewinnen Detlef und Reinhold Mohr. Einmal in Fahrt, dominieren sie auch die 16er EM auf Föhr und gewinnen ihren 6. EM-Titel! Auch in den Klassen Hobie 14, Tiger und Women segeln sich unsere Männer und Frauen auf die Spitzenplätze bei der vom FKK ausgerichteten Multi-EM. Neuer 14er Champion wird Jochen Sierck. Bei den Tigern holen sich Nils Bunkenburg / Ulrike Juhl (Scharbeutz) den EM-Titel, während die für Australien segelnden Mitch Booth / Robin Dinsdale Gold mitnehmen.

Doppelsieg für die Mädels im Hobie 16: Neue Europameisterinnen werden Ulla Becker / Dagmar Albers, Vizemeisterinnen Katja Wycisk / Julia Berg. Eine stolze Bilanz im DHCKV-Jubiläum, denn am 9. November hat unsere Klassenvereinigung ihren 25. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gibt Redaktion RAUMSCHOTS als 6. Sonderausgabe das Heft „Geschichte, Statuten, Trimm und MEHR“ heraus. Der Vorstand im Jubiläum 1999: Vorsitzender Kay Delius, Vize und Technischer Referent Matthias Stender, Sekretär Dr. Wolfgang Petrovicki, Schatzmeister Odo Strieder, Sportreferent Andreas Szameitat, EDV-Referent Winfried Engländer, Pressesprecher Klaus-Otto Skibowski, Pressereferent (RS) und Commodore West Ernst Bartling, Commodore Nord Andreas Martens, Commodore Ost Georg Backes, Commodore Süd Thomas Kappelmann, Commodore Südwest Jürgen Klein, Commodore Mitte Martin Arndt.

2000

Am 26. Februar richtet die Region Südwest in Rastatt die Festveranstaltung zum 25. DHCKV-Geburtstag aus. Die 120 Gäste feiern mit den eingeladenen Gründern, ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Prominenten ausgelassen durch die Nacht: „Hobie Way of Life“ in allen Räumen! Auch dabei der Sportjournalist Kai Krüger, der für die YACHT 8/2000 eine 8-seitige Reportage über unsere KV und die Hobbies überhaupt schreibt: „Alles Banane: Die Art, anders zu segeln“. Im Jubiläumsjahr hat die DHCKV 1.600 Mitglieder. - Brandneu auf der Boot in Düsseldorf der 20-Füßer Hobie FOX mit dem neuartigen „Wavepiercer“-Rumpfdesign. RAUMSCHOTS erscheint jetzt regelmäßig mit 4-farbigem Einband. Bei der 16er WM in Gouadeloupe gewinnen die Brüder Herve und Thierry Bride aus Tahiti. Ulla Becker/Dagmar Albers werden bei den Frauen Vizeweltmeisterinnen. Vizetitel auch für Hans-Joachim Bress/Birgit Blum (Pinneberg/Mannheim) bei den Masters-Rennen. Auch noch zwei EM-Bronze für Deutschland: Auf Jersey kommen im Hobie 16 die Mohr-Brüder aufs Treppchen und vor Kopenhagen im Tiger Jörg Gosche/Nils Fock (Bremen). Die Kieler Woche gewinnen die Mohr-Brüder. Neuer Eigner der Hobie-Werft in Frankreich wird die „Hobie Cat Europe GmbH“. Erster DHCKV- Internetreferent wird Bernd Aberle (Aachen).

2001

Die Hobiewerft stellt den 17-Fuß-Einhandcat FX-one vor, gebaut nach den modernen Konstruktionsprinzipien des Hobie FOX. Wegen stark nachlassender Beteiligung muß das Regattaangebot für den „alten“ 17er und den 18er aufgegeben werden. Aber Paukenschlag! Der Jugendseglertag des DSV wählt den Hobie 16 zur offiziellen Jugendmeisterschaftsklasse. Ein Durchbruch, auf den der Vorstand intensiv hingearbeitet hatte. Aus diesem Anlaß wird die 4-farbige „Jugendboot-Broschüre“ herausgebracht. Neu eingerichtet wird das Vorstandsamt Jugendobmann. Zum ersten Jugendobmann wird Harry Schlinker (Krefeld) gewählt. Vor Kellenhusen gewinnt Peter Manvis (NED) die 14er EM und Joachim Wegener ersegelt seine dritte EM-Bronzemedaille. In Griechenland wird Detlef Mohr mit Horst Fock an der Vorschot erneut 16er Europameister. Die Kieler Woche wird von Detlef und Reinhold Mohr gewonnen. Für Detlef der sechste KW-Sieg!

2002

Februar-MV am Ammersee: Nach 25 Jahren mit 101 RAUMSCHOTS-Heften, 6 Sonderausgaben und insgesamt weit über 20.000 produzierten Seiten gehen Ernst Bartling und sein Redaktionsteam in die „wohlverdiente Hobierente“. Zum neuen Pressereferenten wird Heiner Paulsen (Hamburg) gewählt. In Würdigung seiner insg. 27-jährigen Vorstandsarbeit, hiervon über 20 Jahre in Doppelfunktion, wählen die Mitglieder Ernst Bartling zum Ehrenvorsitzenden. Dank, Anerkennung und Auszeichnung gehen an Ruth Rüssmann, Fritz Hesemann und Eduard Hoffmeister, die über die ganze Zeit im Redaktionsteam waren. Für 20 Jahre als Commodore Südwest wird Jürgen Klein mit der Ehrennadel „HOBIE-H-GOLD mit STEIN“ ausgezeichnet. - Ein tolles Jahr für Georg Backes und Simone Monreal (Kiel). Sie gewinnen nicht nur die IDM und die Kieler Woche, sondern

ersegeln auch noch den 16er EM-Titel in den Niederlanden. Bei der gleichzeitig stattfindenden Jugend-EM segeln sich die Brüder Hauke und Lauritz Bockelmann (Poitzen) ganz nach vorn und dominieren als frischgebackene Jugendeuropameister auch die erstmalig ausgerichtete DSV-Jugend-Bestenermittlung beim Segelclub Bayer Uerdingen. - Im November übernimmt Enno Klapper (Köln) die RAUMSCHOTS-Redaktionsleitung.

2003

Bei der Hobie 16-EM in Österreich gewinnen die Australier Gavin Colby/Emilie Simonet, gleich dahinter Georg Backes/Simone Monreal als beste Europäer, womit sie ihren EM-Titel verteidigen können. Auch die Kieler Woche wird von ihnen gewonnen. Knaller des Jahres, die vor Travemünde ausgerichtete Hobie 14-WM. Große Verdienste bei der Organisation erwirbt sich Volker Lorenzen (Kellenhusen). Weltmeister wird der Niederländer Thorin Zeilmaker, Silber für Frank Suchanek (Krefeld) und zum zweiten Mal nach 1995 WM-Bronze für Joachim Wegener. Ebenfalls vor Travemünde die Tiger EM mit den Siegern Jörg Gosche/Christoph Bock. Neu: Der RS-Redaktionsleitung wird durch sechs Regionalredakteure zugearbeitet. Die Beiträge werden der Zentralredaktion unformatiert elektronisch übermittelt.

2004

Ereignisse, die ein Ausrufezeichen verdienen: Vor Malente wird erstmals eine nach DSV-Richtlinien gültige Int. Deutsche Jugendmeisterschaft im Hobie 16 ausgesegelt, die von Christian Wiese/Jakob Richter (Plön) gewonnen wird. Die Kieler Woche gewinnt Ingo Delius mit Katrin Wiese-Dohse an der Vorschot. Bei der 16er WM in Mexiko werden Jens Goritz/Simone Monreal (Föhr) Masters-Weltmeister. RAUMSCHOTS hat jetzt ein modernes Gesicht. Die Umstellung vom manuellen zum elektronischen Layout ist gelungen.

2005

Nach 8 Jahren als Vorsitzender unserer KV stellt sich Kay Delius bei der Februar-MV in Hamburg nicht mehr zur Wahl. Zum neuen Vorsitzenden wird der bisherige Vizevorsitzende Ulf Hahn (Lübeck) gewählt. Der Jugendseglerntag bestätigt den Hobie 16 als DSV-Jugendmeisterschaftsklasse. Deutsche Jugendmeister 05 werden auf dem Bostalsee die Geschwister Christine und Tobias Renz (Aidlingen). Die Kieler Woche gewinnen erneut Ingo Delius / Katrin Wiese-Dohse. Sie haben einen guten Lauf, siegen auch bei der 16er IDM vor Sylt und holen Platz 3 bei der Hobie 16-EM vor Heiligenhafen. Vizeeuropameister werden hier Ulf Hahn und Maxi Jarling. Bei der 14er EM (NED) kommt Broder Diedrichsen (Hallig Hooge) als Nummer 3 aufs Treppchen. Unser 14er Vize-Weltmeister von 2003 Frank Suchanek wird beim Seglerntag des Deutschen Segler-Verbandes in den DSV-Seglerrat gewählt. Schließlich setzen Ingo und Katrin zum Jahresende noch einen drauf. Bei der in Südafrika ausgetragenen 16er WM ersegeln sie Bronze! Noch nie kam eine deutsche Crew bei einer 16er Weltmeisterschaft so weit nach vorn. - Seit 1995 vergibt der Vorstand jährlich den Titel „Ranglistenkönig aller Hobie-Klassen“ für den Steuermann (-frau), der die meisten Ranglistenregatten gesegelt ist und damit auch unendlich viele km in Sachen Hobie unterwegs war. In diesem Jahr also Holger Söhne (Köln) mit 17 RR. Das hat in all der Zeit außer ihm nur noch Thomas Reinke (Reinfeld) 5 Jahre zuvor geschafft.

2006

Bei der MV in Karlsruhe wird Jürgen Klein nach 25-jährigem Commodore-Engagement in „Deutsch-Südwest“ geehrt... und er macht immer weiter, gut so! Dagegen verabschiedet sich Harry Schlinker nach 5 Jahren erfolgreicher Arbeit (maßgeblich am Aufbau der DSV-Jugendklasse beteiligt) aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand, danke Harry! Mitte des Jahres übernimmt Patrick Heilmann (Unna) die Redaktionsleitung von RAUMSCHOTS. Segelerfolge: Deutsche Jugendmeister im Hobie 16 am Plöner See werden die Geschwister Lauritz und Merle Bockelmann. Die Kieler Woche gewinnen mit Melcolm Huang/Pei Quan

Chung (Singapur) erstmals keine deutschen Teilnehmer. Bei der vor Hohwacht/Ostsee ausgesegelten 14er EM wird Joachim Wegener Europameister. Vor Quiberon (Frankreich) kämpfen die 16er um den EM-Titel, Ulf Hahn/Maxi Jarling ersegeln Bronze. Frauenpower: Kerstin Wichardt/ Anja Hafke (Hohwacht) werden Weltmeisterinnen in der Klasse Hobie 16-Spi (Frauen) bei den ISAF World Sailing Games auf dem Neusiedler See (Österreich). Die nationalen Preisträger; Hobie 14/Steinhuder Meer: Joachim Wegener; Hobie 16/Kühlungsborn: Detlef Mohr/Karen Wichardt; Tiger/Plobsheim: Joachim Dangel/Gabi Schnellbach. Erfreulich, in der jungen Hobie-Klasse FXone tut sich was. Erste Trainingslager und Regatten in Deutschland.

2007

Bei der MV in Wolfsburg wird Kay Delius für seine frühere Vorstandsarbeit (6 Jahre Vizevorsitzender, 8 Jahre Vorsitzender) mit Dank und Anerkennung zum Ehrenmitglied ernannt. Im November überreicht die DHCKV „Werft-King“ John Dinsdale zum 60. Geburtstag eine Dankeschönurkunde für gute Zusammenarbeit, Unterstützung und Freundschaft schon seit den 70er Jahren. Nicht gut: Der Weltseglerverband (ISAF) wählt für die Olympischen Spiele 2012 die Disziplin „Katamarane“ und damit den Tornado ab. Segelerfolge: 125 Jahre Kieler Woche! Jubeln können auch Ingo Delius und Katrin Wiese-Dohse. Nach 2004 und 2005 fahren sie wieder auf Sieg. Bei der 16er EM in den Niederlanden belegen deutsche Teams 5 Plätze unter den ersten 10. RAUMSCHOTS berichtet hiervon auf 16 Seiten, mit spannenden Beiträgen und aktionsgeladenen bunten Bildern, eine farbenfrohe Premiere. Pauckenschlag: Jörg und Arne Gosche werden in Italien Tiger-Europameister. An gleicher Stelle Eurocup der FXone-Klasse, den Jörn Knop (Wunstorf) gewinnt. Die nationalen Sieger: IDJB auf dem Wannsee: Lauritz und Merle Bockelmann; IDB Hobie 14 vor Kellenhusen: Broder Diedrichsen; IDM Hobie 16 auf dem Ijsselmeer: Ulf Hahn mit Maxi Jahrling; IDB Tiger/Ijsselmeer: Thomas und Michael Walther (Kiel).

2008

Beginn eines auf 2 Jahre angelegten Versuchs: In der Hobie-16 Klasse soll der Spi regattamäßig ausprobiert werden. Seglererfolge international: Bei der Multi-EM in Dänemark schneidet das deutsche Kontingent blendend ab: Hobie 14 Platz 1 für Fritz Weller, Hobie 16 Vizeeuropameister Jens Goritz / Katrin Wiese-Dohse, Tiger-Bronze für Arne Gosche / Hannes Pegel, Platz 1 ersegelt Jörn Knoop bei den FXone. Und national? 14er Klassenbester wird Broder Diedrichsen; Int. Deutsche Meister im Hobie 16 vor Glücksburg Detlef Mohr/ Karen Wichardt, nachdem sie auch schon die Kieler Woche gewonnen hatten; die 16er IDJB auf dem See von Plobsheim geht an Marius Bock / Livia Zigler; Thomas Reinke / Michael Walter Tiger-IDB-Gewinner vor Hohwacht; ebenso Peter Wunder bei den FXone vor Scharbeutz.

2009

Unsere KV geht ins 35. Jahr. Nach stürmischer, ja auch euphorischer Entwicklung in Anfangs- und mittlerer Zeit, galt es vermehrt Klippen zu umschiffen. Zugegeben: Beim Umschiffen von Klippen Schrammen erlitten. Aber: Wir haben auch 2009 eine respektabel funktionierende Klassenvereinigung mit 1.300 Mitgliedern, einen nach wie vor einsatzfreudigen und ehrenamtlich arbeitenden Vorstand, eine rege Regattaszene mit regionalen und lokalen Leuchttürmen und internationalen Erfolgen. Schließlich 129 RAUMSCHOTS-Ausgaben, die das muntere Geschehen dokumentieren. Auch ein Pfund. Alles in allem: Eine durchaus vorzeigbare Bilanz zum 35. Geburtstag unserer KV.

Von den 39 Gründungsmitgliedern der DHCKV am 9. November 1974 in Kassel sind heute noch dabei: Gustav Riehl (KV-Nr 2), Ernst Bartling (6), Hans-Georg Müller (7), Ruth Rüssmann (26), Calle Schmidt (32), Michael Ludwig (34), Jürgen Wunderlich (35), Hans-

Bernhard Lange (36) und Klaus Löhnert (38). Gut so. Und jetzt? Große Herausforderungen stehen an. Die Globalkrise der Geld- und Realwirtschaft wird auch dem Segelsport zu schaffen machen.

Nach 35 Jahren verabschiede ich mich als Chronist unserer KV. Es machte Freude, die wichtigen Daten unseres Werdens, das vielfältige Geschehen zu komprimieren und festzuhalten. Jetzt übergebe ich an Steffen Diebold. Unserer KV wünsche ich „Mast- und Hobiebruch“ für eine gute Zukunft. Zeigt Flagge und haltet Kurs. Euer Ernst (Ernesto) Bartling.

Der FXone wird bei der IDB und der MultiEuropean auf dem Comersee (Italien) versuchsweise als Zweihandboot zugelassen, findet aber wenig Anklang. Bestes 16er-Team aus Deutschland werden dabei Knud Jansen (Kiel) und Merle Siebrecht auf Platz 4. Die IDM HC 16 in Grömitz gewinnt er und wird am Jahresende auch die 16er-Rangliste anführen. Sieger der IDKM HC 14 auf dem Ammersee wird Erich Salzberger. Auf dem Tiger holt sich Joachim Dangel den Titel auf demselben Revier. Bester Deutscher bei der IDB FXone vor Sylt wird Mark Flüteotte auf Platz 2. Die Brüder Niklas und Florian Bostelmann aus Malente haben sich für Deutschland zur Teilnahme an der ISAF Youth World Championship qualifiziert und treten gegen 58 Nationen in Brasilien an. Sie erreichen den respektablen Platz 11.

2010

Das Hobie-Jahr beginnt mit einer stark besuchten Mitgliederversammlung auf der BOOT in Düsseldorf. Die Idee, die MV an diese wassersportliche Großveranstaltung anzuhängen, kam gut an. Die Testphase Hobie16 mit Spi wird wegen zu wenig aussagekräftiger Ergebnisse und nach wie vor kontroverser Diskussion um ein Jahr verlängert. Der von Hobie Cat Europe 2009 neu für die Formula-18-Klasse entwickelte Hobie Wildcat zeigt sich auf den ersten Regattabahnen und erfreut sich spürbarer Beliebtheit bei den sportlich ambitionierten Seglern. Er wird mit den Tigern starten, jedoch getrennt gewertet. Die MultiEuropeans finden im Rahmen der Travemünder Woche in Deutschland statt. Beste Deutsche in der Goldflotte werden Detlef Mohr und Karen Wichardt auf Platz 2; die Silberflotte gewinnen Daniel Müller und Christian Winkel vom Bostalsee im Saarland. In der Flotte der Raubkatzen fahren Kai Wippersteg und René Bertheau auf den Tigerplatz 3 und Jörg Gosche und Hannes Pegel lupfen ihren Wildcat auf Podestplatz 2. Im deutsch dominierten Feld der 14er musste sich Broder Diedrichsen nur dem Franzosen Arnaud Thieme geschlagen geben.

Die IDM HC 16 am Sommer-Sonnwend-Wochenende ersäuft bei 8-11 Grad Celsius am bayrischen Walchensee im Dauerregen und schafft es mit 3 Läufen gerade noch zur IDB. Diese gewannen Hauke Bostelmann und Jil Mohr. Auf dem FXone fuhr Jörn Knop auf das Siegtreppchen ganz nach oben. Bei den 14ern holte sich den Titel in Bosau Niklas Martens und auf dem Tiger in Hohwacht Hauke Bockelmann mit Michael Walther.

2011

Bei der Mitgliederversammlung im renommierten Hamburger Segelclub wird Knud Jansen aus Kiel zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ulf Hahn hatte schon im Vorfeld angekündigt, sich aus der Vorstandsarbeit zurück zu ziehen und seinen erfolgreich agierenden Vertreter für seine Nachfolge vorgeschlagen. Für die frei gewordene Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden konnte mit Christoph Beinlich, ebenfalls Kiel, für den fast ausschließlich 16er-segelnden Vorstand ein Tigersegler gewonnen werden. Christoph ist aus der Jugendarbeit der DHCKV anfangs des zweiten Jahrtausend hervorgegangen und bringt das Denken der nachrückenden Generation in den Vorstand ein.

Bei der Multi-Euro auf dem Neusiedler See in Österreich waren Detlef Mohr und Karen Wichardt auf Platz 5 beste Deutsche auf dem Hobie 16. Interessant ist dabei, dass die ersten

3 Plätze von südamerikanischen Teams belegt wurden. Den Titel auf dem Hobie 14 holte sich Oliver Stoltenberg. Bei den Tigern standen Christoph Beinlich und Markus Mertens ganz oben auf dem Treppchen und auf dem FXone war Deutschland mit Michael Mayer auch zuvorderst.

Deutsche Meister wurden auf dem Dümmer Detlef Mohr und Karen Wichardt (HC 16) und Andy Martens (HC 14). Die IDJB HC 16 auf dem Bostalsee (Saarland) haben die Geschwister Jeremias und Mirjam Bayer aus Ludwigsburg gewonnen.

Erstmalig wurde in 2011 die TiWiTrophy bei den Hobie Cats ausgesegelt. Die Tour führte durch 7 Standorte und brachte 36 Teams an den Start. Hobie-Tiger und –Wildcats segelten in gemeinsamen Läufen und es zeigte sich, dass der konstruktiv über 10 Jahre ältere Tiger noch lange nicht zum alten GfK gehört. Gewinner waren Fritz-R. Klocke und Maren Odefey auf einem Wildcat.

2012

Stuttgart hatte seine Premiere als Austragungsort für die Mitgliederversammlung. Ingo Deluis und Sabine Wenig-Delius schafften es auf den hervorragenden 3. Platz bei der Europameisterschaft der HC 16 in Frankreich. Beide hatten wenige Wochen zuvor die deutsche Meisterschaft i.R.d. der 75. Warnemünder Woche gewonnen. Beste Deutsche bei der Tiger-EURO waren Christoph Beinlich und Florian Gerres auf Platz 2. Bester Deutscher bei der Euro der HC 14 wurde Markus Merten, ebenfalls auf Platz 2.

Die Kieler Woche gewannen die Rekordsieger Detlef Mohr und Karen Wichardt. Gleichzeitig könnte es die letzte Kieler Woche für die Hobie 16 gewesen sein. Wegen der seit Jahren rückläufigen Teilnehmerzahl in dieser Klasse und dem diesmal erreichten historischen Tiefstand von 11 Schiffen, hat der Veranstalter den Ausschluss angekündigt, wenn sich diese Situation nicht wendet.

Wengleich der DSV und die DHCKV nach wie vor den Hobie 16 als Jugendboot präferieren, so schwappt aus dem europäischen Umland das Interesse für den Hobie Dragoon als Jugendboot zu uns rüber. Dabei handelt es sich um eine 3,91 Meter lange Entwicklung von HobieCat Europe nach der Jahrtausendwende; ein modern gezeichnetes Schiff mit Genacker und allen Trimmeinrichtungen. Insbesondere für die Jugendarbeit in den Vereinen erweckt das Boot in diesen Kreisen Aufmerksamkeit.

Zum 1. September hat die Hobie Cat Company USA das Geschäft der europäischen Hobie Cat-Werft in Toulon übernommen. Die Vereinbarung gibt der Hobie Cat Company USA die weltweiten Rechte an der Handelsmarke und den direkten Einfluss auf die Aktivitäten in Europa. Zusammen mit Hobie Cat Australasia, bereits seit 12 Jahren eine Tochtergesellschaft, wird die Zusammenlegung der internationalen Kräfte das Markenimage stärken, das Marktwachstum beschleunigen und Hobie's starke Position am Markt verbessern. Damit hat die International Hobie Class Association nun eine einheitliche Unterstützungsbasis. Auch die DHCKV nimmt diese Entwicklung wohlwollend zur Kenntnis.

2013

Die International Hobie Cat Association IHCA vergibt die Weltmeisterschaften für die Hobie 14, Tiger, WildCat und den Dragoon nach Deutschland als eines der Highlights der Travemünder Woche. Allein 37 Hobie 14 aus 8 Nationen waren am Start. Nach 17 Wettfahrten gewann der routinierte Franzose Arnaud. Zweiter wurde der 22-jährige Oliver Stoltenberg aus Hamburg. Auf dem Tiger schafften es Hauke Bockelmann und Michael

Walther auf den 4. Platz.

Andy Dinsdale wird Präsident der EHCA; er ist der Sohn von John Dinsdale, der seit 1980 die Markteroberung Europas durch die Hobie Cats mitgestaltet hat.

Die Hobie 16 waren übrigens mit 14 Booten bei der Kieler Woche vertreten. Die KV hat Meldegeld(teil)erstattungen angeboten und die Veranstalter sind sehr um alle Segler bemüht – auch um die Hobie-Segler. Das Aus bei dieser Veranstaltung ist noch nicht beschlossen. Gewonnen haben erstmals Stefan Wiese-Dohse und Susanne Gehrman.

Der Vorstand hat beschlossen die nationale Spitzenveranstaltung für Hobie 14, 16, Tiger und Wildcat auf dem Gardasee in Italien auszurichten, wofür der Circolo Vela Arco in Torbole gewonnen werden konnte. Nachdem der DSV die Anerkennung als Meisterschaftsrevier abgelehnt hat, weil Italien nicht benachbartes Ausland ist, wurde die Veranstaltung kurzerhand in die „International German Nationals“ umgewandelt und war fortan frei von den Meldebedingungen gem. DSV-Meisterschaftsordnung. Gewonnen haben auf dem HC 14 Broder Diedrichs und auf dem HC 16 Knud Jansen und Torben Wick. Bei Tiger und Wildcat wurde leider die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht.